

Skulpturen bereichern den öffentlichen Raum

Projekt „Artothek“ des Alternativen Kulturvereins startet mit Objekten von Gabriele Müller-Nagler und Henning Schwarz

Von Udo Barth

Bühl – Bei einem gemeinsamen Pressetermin von Alternativem Kulturverein und der Stadt Bühl wurde das Kunstprojekt „Artothek – Mobile Skulpturen“ präsentiert. Träger und Initiator der Idee, den öffentlichen Raum der Region durch Skulpturen und Plastiken künstlerisch zu bereichern, ist der im Jahr 1978 gegründete Alternative Kulturverein, kurz AKV.

Wie der gegenwärtige Vorsitzende Rolf Rohrbacher-Laskowski erläuterte, wurde dieser damals ins Leben gerufen, um neben der Mainstream-Kultur Freiräume für Kunst jeglicher Art in Bühl zu ermöglichen. Nun entschloss sich der neue Vorstand, das Artothek-Projekt zu starten. Mit der Auf- und Ausstellung von plastischen Kunstwerken, geschaffen von Künstlern der Region, soll der kulturelle Mehrwert der mittelbadischen Städte und Gemeinden gesteigert werden. Dazu, noch in Zeiten von Sparzwängen der öffentlichen Hand, bedarf es der Hilfe von Sponsoren, deren Vertreter aus Betrieben und Geldinstituten OB Hubert Schnurr gestern im Rathaus begrüßen konnte. Antje Wurz stellte Aufgaben und Konzept der Leader-Kulisse Mittelbaden vor, einem Re-



Alternativer Kulturverein, Stadt und Sponsoren präsentieren das Projekt, das mit Leader-Mitteln gefördert wird. Foto: Barth

gionalentwicklungsprojekt der EU und des Landes, welches sich mit Fördermitteln an der „Artothek“ beteiligt. Nachdem unter anderem schützenswerte Rebflächen und der gemeinsam von Bühl und Bühlertal eingereichte Projektantrag zum Bau eines Wanderwegs im Wiedenbachtal als touristisches Infrastrukturprojekt positiv beschlossen wurde, widmet sich nun mit der Unterstützung der

„Artothek“ der Verein dem ersten Kunstprojekt zu. Die Geschäftsführerin des Vereins Regionalentwicklung Mittelbaden berichtete, dass dafür in den ersten drei Jahren 9240 Euro pro Jahr zur Verfügung stehen. Dass in Zeiten von angespannter Haushaltslage von Kommunen in den letzten Jahren recht wenig Investitionen in Kunst im öffentlichen Raum getätigt wurden, gab

Manfred Emmenegger-Kanzler vom Vorstand des AKV zu denken. So entstand die Idee zu einer Partnerschaft mit Betrieben aus Handwerk und Industrie und ortsansässigen Finanzinstituten, um das Projekt voranzutreiben. Schon in 2016 können damit die ersten beiden Skulpturen die künstlerische Landschaft bereichern. Wie Christian Gospos, auch er Ideengeber und selbst bildhau-

erisch tätig, erklärte, wird dazu jeweils ein Mitglied des AKV einen „Partner-Künstler“ aussuchen, um in kreativem Schaffungsprozess zwei Kunstwerke zu erstellen. Zum Start ist dies das Vorstandsmitglied Gabriele Müller-Nagler, die sich der dualen Anverwandlung von Marmor und Granit oder Sandstein aus der Region widmet. Als ihren künstlerischen „Partner“ hat sie sich

den Balkenhol-Meisterschüler Henning Schwarz ausgesucht, dessen Atelier in Eisental zu verorten ist. Leider konnte sie noch nicht mit Skizzen zu den Objekten dienen, da beide Künstler ohne Modelle arbeiten, was aber die Spannung auf die Ergebnisse erhöht. Bürgermeister Wolfgang Jokerst, selbst ehemaliges Gründungsmitglied des AKV, weist darauf hin, dass mit der „Artothek“ ein beispielgebendes Projekt ins Leben gerufen wurde, von dem auch die künstlerische Präsenz des Mittelzentrums profitiere. OB Schnurr fragte neugierig nach Plätzen der Präsentation künftiger Objekte, was spannend bleibt. Denn es hängt auch davon ab, wie sich die Zusammenarbeit mit den unterstützenden Betrieben entwickelt. Es ist nicht unbedingt beabsichtigt, die gefertigten Kunstwerke dauerhaft an einem Ort zu installieren. Auch an einen Verkauf der Skulpturen ist gedacht, dessen Erlös dem AKV zugute kommen wird und dazu führt, weitere Künstler mit dem Auftrag von Arbeiten zu beauftragen. Die Reaktivierung des über Jahre hinweg vor sich hin schlummernden AKV ist damit gesichert, und die Region darf sich über die zukünftige Präsenz von künstlerischen Positionen im öffentlichen Raum freuen.

Zumba-Party, Beachvolleyball, Volkslauf und Blitzturnier

Vimbucher Sportfest startet morgen mit Füxxl-Cup für Kinder und Jugendliche / Partnerschaftsturnier am Sonntag

Bühl (jure) – Der Vimbucher Sportverein entwickelt sich zunehmend zu einem Breiten-sportverein. Die große Bandbreite spiegelt sich auch im Sportfestprogramm, bei dem längst nicht nur „König Fußball“ regiert. Von Zumba über Baseball, Beachvolleyball und Spiel ohne Grenzen bis hin zum Volkslauf reicht die Palette an Mitmachaktionen. Der Startschuss für das Sportfest

fällt morgen um 17 Uhr mit dem SVV-Füxxl-Cup für Kinder und Jugendliche. Ab 19 Uhr findet das alters- und geschlechtergemischte Turnier „Füxx-Cup“ für erwachsene Spieler statt. Der Samstag steht ganz im Zeichen von Frauenpower: So finden zunächst von 14 bis 16 Uhr Turniere für E-, D- und C-Juniorinnen statt. Um 16 Uhr wird das Vorbereitungsspiel der ersten Frauen-

mannschaft gegen den VfB Unzhurst angepfiffen. Anschließend duellieren sich die ersten Herrenmannschaften der beiden Orte (Beginn 18 Uhr). Parallel dazu steigt von 16 bis 19 Uhr in der Tullhalle die Zumba-Party. Die nächste Großveranstaltung steht am Sonntagmorgen an. Zum zweiten Mal fällt um 9.30 Uhr der Startschuss für den Alfred- („Rynio“) -Ziegler-

Volkslauf. Dabei können die Teilnehmer fünf oder zehn Kilometer durch Jogging oder Walking absolvieren. Extra für die Jüngsten gibt es um 11 Uhr einen Bambinilauf, an dem Kinder bis zum Jahrgang 2003 eine 800 Meter lange Strecke laufen können. Gleichzeitig findet ab etwa 11 Uhr eine Demonstration von Baseball statt. Der Sonntagmittag, 13 bis 20 Uhr, steht ganz im Zeichen

von Sommer, Sonne und Strand: Auf dem Beachvolleyballfeld sind Freizeitgruppen eingeladen, mit Gleichgesinnten zu pritschen und zu baggern. Eine besondere partnerschaftliche Begegnung gibt es am Sonntag um 13 Uhr. Die Frauenmannschaft aus der Partnergemeinde Mommenheim tritt gegen die zweite Frauenmannschaft aus Vimbuch an.

Um 15 Uhr sind die Straßenmannschaften aus Oberbruch, Oberweier, Balzhofen und Vimbuch in Sachen Treffsicherheit beim Elfmeterturnier gefordert. Spannung und Spaß verspricht ab 17 Uhr auch das Spiel ohne Grenzen der örtlichen Vereine und Institutionen. Das Sportfest klingt am Montag sportlich mit einem Blitzturnier für die Bühler Fußballvereine aus.

Lese-Club in der Mediathek

Bühl (red) – In der Mediathek startet ab Dienstag, 26. Juli, die Aktion „Heiß auf Lesen“. Den Lese-Club im Sommer gibt es zum vierten Mal. Kinder von der dritten bis zur siebten Klasse stehen mehr als 250 neue Bücher zur Verfügung. Während der Ferien dürfen nur Clubmitglieder diese Bücher lesen. Sie sind für jedes Alter speziell ausgewählt und bunt gemischt. Um teilzunehmen, melden sich die Schüler in der Mediathek an und bekommen dann einen kostenlosen Clubausweis. Mit diesem haben sie dann exklusiven Zugang zu den Büchern. Nach jedem gelesenen Werk müssen die Kinder einen Bewertungsbogen abgeben und dürfen einen Teil ihres Clubausweises in eine Lostrommel werfen. Der Bewertungsbogen besteht aus drei Teilen: einer Buchbesprechung, einer Einschätzung des Buches und eine Beschreibung der Lieblings- oder Hauptperson. Je mehr Bücher über die Ferien gelesen werden, desto größer ist die Chance auf einen Gewinn. Der „Highscore“ aus dem vergangenen Jahr liegt bei 72 gelesenen Büchern, Vorjahressiegerin ist Sophia Striebel.

Natalie Lumpp ein großer Fan des Bühler Cap-Markts

Weinexpertin engagiert sich zum dritten Mal im Lebensmittelmarkt der Lebenshilfe

Bühl (urs) – Sommer, Urlaubsfeeling und einen guten Wein? Dazu muss man nicht unbedingt nach Italien fahren. Auch im Bühler Cap-Markt wurde am Dienstag, bei Außentemperaturen von 31 Grad und gefühlten 40 Grad Raumtemperatur, eine Reise nach „Bella Italia“ angetreten. Natalie Lumpp, eine der bekanntesten deutschen Sommelières, Weinautorin und Weinberaterin, entführte die 66 Besucher in die Weinregionen von Sizilien, Venetien und Apulien.

Überaus charmant und mit unglaublichem Fachwissen begeisterte sie die Bühler Weinfreunde. Bereits zum dritten Mal engagierte sich Lumpp ehrenamtlich für Menschen mit Behinderungen im Rahmen einer Weinverkostung. „Ich bin ein großer Fan des Bühler Cap-Markts“, sagt sie. „Wann immer ich in die Zwetschenstadt komme, schaue ich hier vorbei. Hier sind alle Mitarbeiter mit dem Herzen dabei, nirgends wird man so herzlich empfangen wie hier.“ 16 Mitarbeiter mit einer Behinderung und sechs „gesun-



Sommelière, Weinautorin und Weinberaterin Natalie Lumpp erklärt bei einer Verkostung im Cap-Markt die Weine Italiens. Foto: Klöpfer

de“ Menschen arbeiten derzeit im Bühler Lebenshilfe-Supermarkt. Auch Wolfgang Hächinger hat hier seinen Lebensmittelpunkt gefunden. Bei der Weinverkostung mit Natalie Lumpp ist er bereits zum zweiten Mal dabei. Macht Frau

Lumpp ihre Sache gut? Da nickt er: „Ja, das macht sie ganz ordentlich“, sagt er ernsthaft. Außerdem verrät er seinen Lieblingswein: „Am liebsten trink' ich den Rotwein „Alde Gott““. Allerdings stehen an diesem

Abend die badischen Weine nicht auf der Agenda, die Reise führt über die Alpen nach Italien. Natalie Lumpp verzaubert in den nächsten zwei Stunden mit Fachwissen und Charme. Sie erzählt von Rebflächen und Weingütern, spricht über An-

bau, Qualität, Preise und Ernährungsgewohnheiten in den verschiedenen Regionen. Dabei wird reichlich verkostet, gerochen und geschnüffelt. Die Sommelier-Sprache ist fantasievoll blumig und gibt manchmal auch zum Schmunzeln Anlass. Da gibt es Weine, die kräftig, kernig sind und im Abgang elegant, es gibt Aromen von Mango, Maracuja, Apfelblüte, Aprikose und Pfirsich oder Noten roter Beeren oder schwarzer Kirsche. Doch letztendlich ist es nicht so wichtig, ob der Rebsaft an einen Duft verblühender Rosen oder milder Gewürze erinnert, alle Gäste sind nach über 150 Minuten rundum zufrieden und total begeistert von Prosecco, erlesenen Weinen und leckeren Antipasti – trotz der tropischen Temperaturen. Noch einen Tipp der freiberuflichen Weinberaterin zum Schluss? Auch hier hat Natalie Lumpp einen Rat: „Rotwein darf man im Sommer auch etwas kühler trinken. Eigentlich trinkt man ihn ja bei Zimmertemperatur. Aber in diesen heißen Tagen darf man ihn auch ruhig auch mal eine Weile in kühlem Wasser etwas erfrischen“.